

Inhalt

Einleitung	9
1. Zum Begriff ‚Überlebende des Holocaust‘	15
2. Zum Begriff ‚Postapokalyptische Genese‘	23
3. Das Wissen des modernen Menschen um den Tod aus existenzphilosophischer Perspektive	25
4. Der Holocaust als Grenzerfahrung aus existenzphilosophischer Perspektive	31
5. Zyklischer und linearer Zeitbegriff: Endzeitvorstellungen	41
6. Jüdische und philosophische Einflüsse auf Ausländers Schreiben: eine literaturwissenschaftliche Kontroverse	55
7. Das Gottesbild in Rose Ausländers Lyrik	63
7.1 Rose Ausländer und die jüdische Tradition	67
7.2 Das jüdisch-christliche Gottesbild: Der personifizierte Gott	91
7.2.1 Das alttestamentarische Bilderverbot	92
7.2.2 Der Name Gottes	94
7.2.3 Theodizee und Gottesklage: Die Entlastungsfunktion	96
7.2.4 Die Endzeitvision: Gott als Weltenrichter	104
7.2.5 Der Zweifel. Die Kritik. Die Suche: Agnostische Tendenzen	105
7.3 Einheit alles Seienden: Der Substanz-Begriff oder der spinozistische Gott	109

8. Darstellung des Untergangs	121
8.1 Apokalypse-Motive	122
8.1.1 Expressionistische Einflüsse	126
8.1.2 Biblische Apokalypse-Motive des Alten Testaments und der Johannes-Offenbarung	131
8.1.2.1 Feuer	131
8.1.2.2 Donner	137
8.1.2.3 Apokalyptische Reiter	138
8.1.2.4 Erdbeben	139
8.1.2.5 Fußtritte	141
8.1.2.6 Posaune	143
8.1.2.7 Hagel	144
8.1.2.8 Sichel – Ernte	146
8.1.2.9 Stille	147
8.1.2.10 Finsternis	149
8.1.2.11 Heuschrecken	151
8.1.2.12 Zeichen am Himmel: Drache – Leviathan	152
8.2 Der Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies	155
8.3 Die Sintflut als urgeschichtliche Flutkatastrophe	159
8.3.1 Die Arche – kein lebensrettender Hort	161
8.3.2 Die Taube ohne Botschaft	162
8.3.3 Die Dauerhaftigkeit des Regens – Hoffnungslosigkeit	164
8.3.4 Der ‚erbleichende‘ Regenbogen	170
8.4 Die Passionsgeschichte Jesus als Exempel unschuldigen Leidens	171
8.5 Die Endzeit der Natur: Herbst- und Wintermotiv	175
8.5.1 Die Verwundung	176

8.5.2	Das Wintermotiv: Transnistrien	176
8.5.3	Das Erstarren: Eisblumen	179
8.5.4	Das Verstummen	181
9.	Darstellung des postapokalyptischen Zustands	183
9.1	Die Karsamstagsexistenz: Zwischen den Zeiten	184
9.2	Die Randexistenz: Zwischen den Räumen	189
9.3	Sprachkrise – Verstummen – Schweigen	193
9.3.1	Die ‚verstümmelte‘ Sprache	193
9.3.2	Schreiben als Akt der Selbstvergewisserung	195
9.3.3	Der vollkommene Verlust der Sprache – Verstummen	196
10.	Darstellung des Werdens	201
10.1	Biblische Motive der ‚Neuen Welt‘: Eine Neuinterpretation	201
10.1.1	Der Regenbogen: Ein Zeichen der Hoffnung?	202
10.1.2	Die Errungenschaft des ‚Sündenfalls‘: Die Geschlechtlichkeit	204
10.2	Ostern und Passah: Feste der Erinnerung, der Hoffnung und der Auferstehung	213
10.2.1	Erinnerung an die Geschichte des jüdischen Volkes: Die Befreiung aus Ägypten	216
10.2.2	Auferstehung – Überwindung des Todes	223
10.2.3	Frühling als ‚Auferstehung‘ der Natur	227
10.3	Das metamorphotische Prinzip in der Philosophie Spinozas und Brunners	233
10.3.1	Spinozas Unendlichkeitspostulat	233
10.3.2	Der Wandel – Brunners Bewegungslehre	234
10.3.3	Das Werden im Vergehen	245
10.3.4	Die Genese	249

11. Werkgenese Rose Ausländers	253
12. Literatur und Holocaust	257
12.1 Zum Begriff: ‚Holocaust-Literatur‘	258
12.1.1 ‚Literatur, die während der Zeit des Holocaust entstanden ist‘	259
12.1.1.1 Die anthropo-biologische Funktion der Sprache	259
12.1.1.2 Die revitalisierende Funktion der Literatur	260
12.1.1.3 Rose Ausländers Gedichtzyklus ‚Gettomotive‘	261
12.1.2 ‚Literatur über den Holocaust‘	264
12.2 Schweigen – Verstummen – Sprachkrise	267
12.3 Moderne deutsche Lyrik	272
13. ‚Im Anfang war das Wort‘ – Rose Ausländers poetologische Gedichte	277
14. Fazit	291
15. Literaturverzeichnis	297